

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dreier künigin, so aufm wasser herauf kommen". Als dann im nächsten Jahre die alte Herzogin Jakobäa nach Wasserburg kam, „die drei künigin zu entpfahen,“ scheint es sich um die Rückreise dieser sonst nicht näher bezeichneten, hohen Frauen aus Innsbruck oder Welschland zu drehen.

Als dann 1567 Erzherzog Karl zweimal im Schlosse Wasserburg übernachtete, brauchte man dort „und auch auf die scheffer“ Kohlen und zehn Klafter Holz. Derselbe Herzog ist nach zwei Jahren wieder von dort auf dem Inn „abaus gefarn“. Ein anderer Erzherzog Ferdinand, der spätere Kaiser Ferdinand II., zog 1607 mit Gemahlin, Mutter und Geschwister von Passau, wo auch ein Habsburger herrschte, über Bilshofen und Münschen nach Innsbruck. Von dort fuhr er wieder den Inn hinab mit Quartieren in Wasserburg und Altötting. Am 7. Oktober kamen die Herrschaften mit der gewiß stattlichen Flottille von „36 Schüftungen und 336 Schefknechten“ in Wasserburg glücklich an. Weil am nächsten Morgen dicker Nebel war, wurde am Gries auf den Schiffen einstweilen das Frühstück eingenommen. Den vielen Schiffsleuten wurde Bier und Brot verabreicht, dem Oberstnaufergen natürlich der gewohnte Wein. Auf beide Ruchenschiffe kamen 26 Körbe Kohlen. Zwei bayerische Kommissäre mußten bis zur Landesgrenze das Geleite geben.³⁾ Im Jahre 1638 aber ist der Herzog von Lothringen mit Hofstaat von München nach Schärding gereist. Auch er wohnte in Wasserburg bei Angermaier. Dem dortigen Mautner Johann Maier zahlte man „vor ein Roßzilt, darauf man die Ruchen gemacht“, 53 Gulden und brachte dann Kapauen, Hühner und Indiane darauf und vom Gastgeber Wein, Bier und Brot.

³⁾ Man vergleiche dazu die anziehende Schilderung, welche K. Brunnhuber in seinem Aufsatz „Fremdes Krieasvolf in Wasserburg 1549 und 1595“ (Wasserburg 1915) von der Wasserfahrt von Hilfstruppen gegen die Tür'en unter einem Markgrafen von Burgau und dem päpstlichen Generalobristen Altobrandi entwirft; nicht zu vergessen ist das Tagebuch des Abraham Kern von Wasserburg unter 1532 in Vor. Westensrieders „Beitr.“ Bd. I.